



## Challenge 5 – Stufe 2

### Grüne Karambolage

#### Stufe 2: Nachhaltige Unis

Da wir ein deutsch-französisches WG-Team sind, haben wir uns die Lage der nachhaltigen Unis in Deutschland und Frankreich näher angesehen.

**Frankreich:** In Frankreich gibt es noch keine nachhaltige Universität. Es gibt aber verschiedenen Organisationen oder Vereine, die versuchen nachhaltige Projekte zu entwickeln. Zum Beispiel hat die Organisation “Fac Verte” (Grüne Uni) verschiedene Ziele wie die Entwicklung von nachhaltige Energien oder die Gründung eine AMAP (Association pour le maintien d’une agriculture paysanne - Verein für die Erhaltung einer bäuerliche Landwirtschaft ) in der Uni. In Paris existiert auch ein Projekt für die Umwelt: Paris-Sud Université Verte (Paris-Süd Grüne Universität). Die Universität von Paris hat eine Reflexionsgruppe gebildet und versucht verschiedene Ziele zu erreichen damit die Universität in Paris mehr umweltfreundlich wird. Die Abfälle werden zum Beispiel verwertet.

Der CROUS ( centres régionaux des oeuvres universitaires et scolaires - Regionale Institut für universitäre und schulische Werke) versucht auch eine bessere Verhalten zu haben. Zum Beispiel gibt es immer mehr lokale Produkte. Sie versuchen auch zu kompostieren, weniger Energie zu benutzen oder gemeinsame Garten zu bilden.

In meiner Uni in Strasbourg hat man auch einen Verein, die für die Umwelt verschiedene Projekte vermittelt. Zum Beispiel können wir jede Woche einen Biokorb kaufen mit lokalen Produkten. Wir benutzen keine Gläser aus Plastik in unserer Cafeteria. Wir müssen unsere eigene Flaschen/Gläser bringen. Es gibt auch mehrmals im Semester einen Workshop, wo wir lernen können wie man unser Fahrrad selbst reparieren kann, weil Straßburg die französische Stadt ist, wo es am meisten Fahrräder gibt.

#### Quellen :

- <http://www.universite-verte.u-psud.fr/qui-sommes-nous/quest-ce-que-paris-sud-universite-verte/>

- [https://fr.wikipedia.org/wiki/Fac\\_vert#Actions](https://fr.wikipedia.org/wiki/Fac_vert#Actions) •

<https://www.etudiant.gouv.fr/cid128988/les-crous-se-mettent-au-vert.html>

## **Deutschland:**

Die **Universität Bayreuth** in Bayern, Deutschland hat es auf dem *Green Metric World University Ranking 2018* auf den 28. Platz geschafft (vgl. Bayerischer Rundfunk 2019: o.S.) und ist damit hinter dem Umwelt-Campus Birkenfeld (Platz 6) die zweitbeste deutschsprachige Universität. Die Universität Bayreuth hat sehr gute Recycling-Quoten. In der Kategorie Transportation haben sie ebenfalls gut abgeschnitten. Die Uni bietet außerdem viele Kurse und Vorlesungen zum Thema Nachhaltigkeit an. Es gibt sogar ein Uni eigenes Car-Sharing, eine Tankstelle für Elektroautos, Lastenfahrräder, recyceltes Toilettenpapier und einen mobilen Unigarten (vgl. Bayerischer Rundfunk 2019: o.S.). Besonders ist die Mensa der Universität Bayreuth. Neben der herkömmlichen Mensa hat das Studentenwerk Oberfranken den Frischraum geschaffen, welcher sich im Gebäude neben der Mensa befindet. Optisch fällt er durch grüne Stühle und grünem Logo auf und hebt sich ab. Auch das Speiseangebot ist anders. Es wird frisch gekocht, mit regionalen Zutaten und es gibt immer jeweils eine vegetarische und/oder vegane Alternative (vgl. Universität Bayreuth 2019: o.S.). Erkennlich ist das sogar anhand der Tellerfarbe. Vegane und vegetarische Gerichte bekommt man auf einem grünen Teller, Fleisch/Fisch Gerichte auf einem roten. Unter dieser Dachmarke gibt es seit 2017 die Kräuterküche. Das besondere ist, dass hier einmal die Woche mit frischen Kräutern aus dem Ökologisch Botanischen Garten gekocht wird. Der Thymian, Basilikum, Zitronengras etc. werden nur ein paar Meter neben der Mensa biologisch angebaut und geerntet.

Der Umwelt-Campus Birkenfeld ist ein Vorreiter. Sie haben sogar ein Green Hill Festival, welches Anfang Juni am Campus stattfindet. Das Festival hat seinen Leitfaden den Sounds of Nature Richtlinien entwickelt, um den ökologischen Ansprüchen gerecht zu werden. Es wird dazu aufgerufen Fahrgemeinschaften zu bilden und den Müll in die vorgesehenen Behälter zu werfen (vgl. Green Hill Festival 2019: o.S.).

Den ersten Platz des Greenmetric Rankings belegte in den Niederlanden die **Wageningen University** (vgl. Greenmetric 2018: o.S.).

## **Quellen**

Bayerischer Rundfunk (2019): Nachhaltigkeit an der Universität Bayreuth.

<https://www.br.de/nachrichten/bayern/nachhaltigkeit-an-der-universitaet-bayreuth,RGXV6b9>

(20.11.19).

Greenmetric (2018): Overall Rankings 2018. <http://greenmetric.ui.ac.id/overall-ranking-2018/> (20.11.19).

Universität Bayreuth (2019): Alles andere als Studentenfutter. <https://www.uni-bayreuth.de/de/campusleben/mensa-frischraum/index.html> (20.11.19).

Umwelt-Campus Birkenfeld (2019): Nachhaltigkeitsberichte. <https://www.umwelt-campus.de/campus/leben-am-campus/green-campus-konzept/nachhaltigkeitsberichte/> (20.11.19)

Land Salzburg (2019): Salzburg 2050.

<https://www.salzburg.gv.at/themen/umwelt/salzburg2050/projekte-kooperationen/partnerbetriebe> (20.11.19).

Green Hill Festival (2019): Green Hill Festival. <http://www.green-hill-festival.de/> (20.11.19).

## Bio-Äpfel

Welche nachhaltigen Universitäten gibt es im internationalen und nationalen Bereich? Was macht sie aus? Welche Ideen können wir für die Universität Salzburg übernehmen? Was können wir lernen?

Ergebnisse dokumentieren

Was genau ist denn überhaupt eine grüne Universität?

- ➔ Eine bildende Institution, die globale Bürger (StudentInnen) für nachhaltige Entwicklung bildet und sensibilisiert
- ➔ Einblicke in relevante, aktuelle, soziale Probleme bietet
- ➔ Den sozialen und natürlichen Fußabdruck innerhalb des Campus reduziert
- ➔ Studierende und Mitarbeiter zum Agieren motiviert
- ➔ Nachhaltigkeit zur zentralen Priorität erhebt

Daraus ergeben sich fünf zentrale Überlegungen im Hinblick auf die Universität(en):

### 1) **Bildung:**

- ➔ (a) Ziel: Sollen Dinge hinterfragt werden? Wird Mündigkeit vermittelt? Kritisches Hinterfragen? Steht das Ziel einer Bildung Richtung nachhaltiger Entwicklung im Vordergrund?
- ➔ (b) Themen: Werden Themen des Curriculums aus verschiedenen Perspektiven betrachtet? Ökonomisch, sozial und ökologisch?
- ➔ (c) Aktualität: Werden aktuelle Fragen und Probleme bearbeitet? In welcher Form? Aktiv durch Exkursionen, ... oder passiv im Hörsaal?

### 2) **Forschung:**

- ➔ (a) "Problem ownership": Wer bestimmt, was erforscht wird? Wo liegt der Fokus? -> Problemlösungen für dem Gemeinnutzen dienende Gebiete (Welthunger, Geschlechtergleichheit, Klimawandel, ...)
- ➔ (b) Methoden: Freundliche Umgebung und ethisch vertretbare Methoden? Lange Dienstanreise vs. Online-Konferenzen? Catering für Vorlesungen und Konferenzen fleischbasiert oder auch fair-trade, bio und regional?
- ➔ (c) Dissemination: Welche Verbreitung haben Veröffentlichungen? Nur im kleinen Kreise oder im weiten Zugriff der Allgemeinheit? Führen Forschungsergebnisse zu neuen Umsetzungen in Politik, Technologien und Patenten zum Wohle der Gesellschaft?

### 3) **Footprint 0:**

- ➔ (a) Gebäude: Verbrauchen die Gebäude viel Energie? Gibt es Recycling von Müll? Sind Solarplatten, Mülltrennung und z.B. LED-Lampen im Gebrauch?
- ➔ (b) In welchem Maße unterstützen/ beeinträchtigen diese Maßnahmen Menschenrechte, Tiergesundheit und Arbeitsbedingungen? Gibt es diesbezüglich Regeln?

- ➔ (c) Labore: Gibt es Initiativen zur Verminderung des Umwelteinflusses von Laboren? Wie wird Forschung für grüne Labore unterstützt?

#### 4) **Community:**

- ➔ (a) Studentengruppen: Gibt es Gruppen, die sich aktiv mit Nachhaltigkeit auseinandersetzen und versuchen, ihre Events and Materialien/ Goodies umweltfreundlich zu gestalten?
- ➔ (b) Freizeit: gibt es unabhängig vom Curriculum Möglichkeiten, nachhaltig tätig zu sein? Zusätzliche Vorlesungen oder Freiwilligenarbeit?
- ➔ (c) Engagement der Mitarbeiter: s.o., machen die Standorte/ Fakultäten Nachhaltigkeit bekannter? Gibt es neben dem Job Möglichkeiten für Aktionen?

#### 5) **Führung:**

- ➔ (a) Strategie-Priorität: Stellt Nachhaltigkeit einen Hauptpunkt auf der Agenda der Uni dar? Gibt es separate Visionen, Pläne, etc., die dergleichen unterstützen?
- ➔ (b) Nachhaltige Strukturen: Gibt es ein Green Office, Sustainable Departments oder Nachhaltigkeitsbeauftragte? Werden sie ernst genommen und bekomme ausreichend Materialien?
- ➔ (c) Kontrollen: Gibt es Kontrolleinrichtungen, die den Fortschritt der aufgesetzten Ziele überprüfen? Gibt es Offenlegungen in Form eines Reports oder eine CO2-Fußabdruck-Kalkulation?

Wie man also sieht, gibt es viele Themenbereiche, bei denen man viel bewirken kann und in denen die Universität Salzburg durchaus schon einen Beitrag leistet (der natürlich immer noch Luft nach oben lässt- aber ohne könnte man auch nicht von einem Fortschritt reden). So gibt es z.B. den PLUS Green Campus, der die Agenda Salzburg 2050 unterstützt, das PGC Team sowie das Student Team, Mülltrennung am Campus, Ringvorlesungen zum Thema Klimawandel, SDGs, etc. sowie die Studienergänzung Klimapolitik und Nachhaltigkeit.

In Bezug auf die Green Offices, die man in dem etwas größeren Rahmen noch überlegen könnte einzuführen, gibt es als Beispiele die [University of Amsterdam](#), [University of Ghent](#) und [Groningen University](#) in den Niederlanden. Diese bieten zudem noch Workshops an, bauen eine Gemeinschaft auf und führen Kooperationen mit weiteren, nachhaltig orientierten Unternehmen.

Weitere Dinge, die man noch überlegen könnte bzw. die in ähnlicher Form schon in Salzburg vorhanden sind, sind folgende Beispiele von anderen universitären Einrichtungen auf der ganzen Welt:

- Lokal produziertes Essen: 1x in er Woche Ausrichtung eines Bauernmarktes auf dem Campusgelände ( University of Northern British Columbia / Kanada) oder ein Studentengarten, in dem eigene biologisch bewirtschaftete Produkte angebaut werden können (University of Canterbury / NZ), an dem College of Engineering, Attingal (Indien) verpflegt es sogar die Anwohner
- Abfall: Altpapier-Versand an eine Recyclingfirma, die Stipendien für sozial-benachteiligte Schüler vergibt (University of Peru) oder Bio-Müll an eine Farm, die damit Wärme und Strom für eben jene produziert (University of Lausanne / CH)
- Transport: kostenlose Radausleihe und –Reparatur mit der Studentenkarte (Duke University / US) oder kostenlose e-Stationen (University of Oslo (N) / Uni Salzburg)

- Awareness-raising events: RecycleMania, Go Green Week oder Do it in the Dark, die Spaß mit einem wichtigen Hintergrund vermitteln -> ein Wettkampf zwischen Universitäten, bei dem noch Gewinne in Aussicht stehen
- Freecycling-Shop: Spende von ungewollten Dingen, Austausch und Mitnahme von z.B. Kleidung, Büchern, Kochutensilien,... (University of Sussex / UK)
- Bike-Kitchen: Reparatur und Ausleihe alter Räder (University of Victoria / Kanada)
- Second-Hand-Laptops: Prinzip s.o. (University of Tokyo/ J)

Wie man sieht, muss man also nur Ideen haben bzw. Schauen, was es schon alles gibt und dann einfach den Willen haben, es auch umzusetzen.

<https://www.greenofficemovement.org/sustainable-university/>

Global gesehen gibt es eine Vielzahl an Universitäten, die sich mit dem Wort "sustainable" schmücken und viele Anstrengungen in diese Richtung unternehmen. Rankings wie <http://greenmetric.ui.ac.id/overall-ranking-2018/> bewerten sie in unterschiedlichen Kategorien- hier auf oberster Ebene wurden beispielsweise als 1. Wageningen University & Research (NL), 2. University Of Nottingham (UK), als 3. University Of California, Davis (USA), 4. University Of Oxford (UK), 5. Nottingham Trent University (UK) und mit 6. Umwelt-Campus Birkenfeld (Trier University of Applied Sciences) (D) auch der deutschsprachige Bereich genannt. Grundsätzlich sieht aber natürlich jede Rangliste häufig andere Faktoren als wichtig an und wertet somit anders.

In Österreich selbst gehört die Universität Salzburg mit weiteren wie der Uni Graz und Uni Wien zur Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich und versucht damit auch einen "Beitrag für eine zukunftsfähige Gesellschaft zu leisten". (<http://nachhaltigeuniversitaeten.at/arbeitsgruppen/nachhaltige-beschaffung-den-universitaeten/>)

## Sparlampen

### Stufe 2 – Was für grüne Unis gibt es bereits?

Es gibt viele unterschiedlichen Zusammenschlüsse und Verbände sowohl in Österreich, in der EU und auch international, die auf Nachhaltigkeit achten. Auf die Allianz Nachhaltiger Universitäten (ANU) sind wir bereits bei Stufe 1 eingegangen. Worüber wir allerdings noch nicht geschrieben haben ist, wie viele Universitäten in Österreich nach jetzigem Stand die ANU repräsentieren. Momentan gibt es 16 österreichische Universitäten, die wir hier nun aufgezählt haben:

1. Universität für Bodenkultur Wien
2. Wirtschaftsuniversität Wien
3. Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
4. Veterinärmedizinische Universität Wien
5. Universität für angewandte Kunst (Wien)
6. Universität Salzburg
7. Universität Mozarteum Salzburg
8. Universität Klagenfurt
9. Universität Graz

10. Technische Universität Graz
11. Kunstuniversität Graz
12. Medizinische Universität Graz
13. Montanuniversität Leoben
14. Universität Innsbruck
15. Donau-Universität Krems
16. Johannes-Kepler-Universität Linz



In einem modernen Verständnis umfasst Nachhaltigkeit 3 wesentliche Bereiche: Mensch, Natur und Wirtschaft. Einen Zusatz zum Plus Green Campus, dass es bereits in gewissen Fachbereichen schon einige Vorlesungen wie beispielsweise die Vorlesung Umweltpsychologie, die Vorlesung Nachhaltigkeit und Naturschutz oder das Seminar Umweltbildung gibt. Mehr Vorlesungen sind in Planung, doch die Umsetzung ist schwierig.

Keine der 16 Unis ist bereits komplett „grün“. Das Essen ist immer noch nicht regional und bio und es gibt oft zu wenig vegetarische Gerichte. Auch die Lehre ist noch nicht genügend ausgebaut. Es sollten noch mehr Vorlesungen angeboten werden. Zum Thema Energie (Strom und Wärme) achtet kaum eine der angeführten Unis auf eine nachhaltige Heizanlage (wie Hackschnitzel), auf eine eigene Stromerzeugung durch Photovoltaikanlagen oder eine CO<sub>2</sub>-Neutralisation.

Aber gibt es solche Unis überhaupt schon?



Ja. Die Leuphana Universität Lüneburg ist bereits seit 2014 klimaneutral. Die Bereiche Dienstreisen, Dienstfahrzeuge, Stromverbrauch und Wärmeverbrauch werden vermieden bzw. ausgeglichen, dabei werden 50% Primärenergie und 30% Endenergie eingespart. Die Uni ist somit die erste vollständige klimaneutrale Universität ohne den Kauf von Zertifikaten. Zudem hat die Uni bereits 10 Dächer mit Photovoltaik-Anlagen mit einer Leistung von 650kWp auf 3.500m<sup>2</sup>. Dadurch werden 20% des jährlichen Strombedarfs der Uni gedeckt und es spart rund 300t CO<sub>2</sub> pro Jahr ein. Auch das Wärmenetz wurde so saniert, dass Rohre mit einer optimalen Wärmedämmung verwendet werden und somit fast die Hälfte von den sonst üblichen Wärmeverlusten eingespart werden können.

Des Weiteren gibt es mittlerweile anstelle von Handtuchpapier seit einigen Jahren Handschnelltrockner. Seit 2012 wurden außerdem der Keep Cup eingeführt, ein Becher, wie der Name schon sagt, den man wiederverwenden kann. Ein weiteres Projekt ist, dass einseitig bedruckte Fehldrucke an verschiedenen Sammelstellen gesammelt werden und daraus Notizblöcke hergestellt werden. Diese können von Universitätsmitgliedern für 3 Euro in der Pressestelle erworben werden. Auch ein Projekt ist, die Zwiebel ein Tauschraum für Kleidung, Bücher und weitere Gebrauchsgegenstände. Jeder der was daheim hat, dass er nicht mehr nutzt, kann damit ganz einfach dorthin gehen und es gegen etwas anderes tauschen. Die Leuphana Universität erhielt hierfür das Siegel der EG-Öko-Audit Verordnung (EMAS). Dies ist weltweit das anspruchsvollste System für nachhaltiges Umweltmanagement. Die folgenden Unis haben bereits das EMAS-Siegel erhalten:



1. Universität Bremen (2004)
2. LVR Klinikum Düsseldorf-Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
3. Brandenburgische Technische Universität Cottbus Senftenberg (2010)
4. Christian Albrechts Universität zu Kiel (2012)
5. Technische Universität Dresden (2003)
6. Leuphana Universität Lüneburg (2000)
7. Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (2015)
8. Eberhard Karls Universität Tübingen (2011)
9. Biberach University of Applied Sciences (2015)



Die Eberhard Karls Universität Tübingen bietet beispielsweise das Studium Oecologicum an, indem es ein breites Angebot von Kursen zur Nachhaltigen Entwicklung gibt. Dabei wird sich mit Fragen wie „Was ist Nachhaltigkeit und wie kann diese gelebt werden“ beschäftigt. Nach Abschluss erhält man ein Zertifikat, das den Erwerb fundierter Grundkenntnisse und interdisziplinärer Schlüsselkompetenzen zu Fragestellungen einer nachhaltigen Entwicklung bescheinigt. Außerdem findet die „Week of Links“ am Anfang des Semesters statt. Hier werden

Informationen über Ökoprojekte an die Erstis weitergegeben. Auch Tübingen wie Lüneburg verwandelt Fehlkopien wieder in Blöcke. Die Uni besitzt zwar keine nachhaltige Heizanlage, jedoch hat sie eine eingebaute Wärmerückkopplung. Dabei wird die Abwärme/ Kühle der verbrauchten Luft (Abluft) in den Hörsälen genutzt, um frische Luft im Winter aufzuwärmen und im Sommer zu kühlen. Dadurch lässt sich der Primärenergieverbrauch minimieren.

Ein weiteres Beispiel ist etwa die Universität Hohenheim, die sich dem grünen Trend-Thema voll und ganz verschrieben hat und umwirbt umweltbewusste Studenten mit Bio-Salat aus dem Universitätsgarten und einer eigenen Forschungs-Biogasanlage.



Die Greifswalder Universität hat im Wettbewerb um den grünsten Campus derzeit einen Wettbewerbsvorteil: Sie ist die Hochschule mit dem größten Landbesitz Deutschlands und liegt direkt an der Ostsee - beste Voraussetzungen für den Bau eigener Solar- und Windenergieparks, die den Campus mit Strom versorgen. Monique Wölk, die dort das Projekt CO<sub>2</sub>-neutrale Universität leitet, gibt sich überzeugt, dass sich solche Großprojekte langfristig für die Hochschule auszahlen, und zwar nicht nur durch niedrigere Energiekosten.



Auch ein gutes Beispiel aus Deutschland, ist die Hochschule Weihenstephan bei Triesdorf in Bayern (EMAS zertifiziert). Dort fährt sogar der Präsident ein E-Auto und kann dieses einfach an der Hochschuleigenen Stromzapfsäule mit 100 % Ökostrom wieder laden. Außerdem heizen sie mit Hackschnitzeln, die etwas 90% des Bedarfs decken und das spart 500.000 Liter Heizöl pro Jahr ein. Dazu haben sie, wie viele der anderen oben

genannten Unis Photovoltaikanlagen, die für die Uni den eigenen Ökostrom produzieren. Man versucht auch bei der Ernährung so gut es geht auf eine grüne und nachhaltige zu achten. So werden etwa Salate, vegetarische Gerichte und Bio Riegel daneben auch üblichem Angebot von Schokolade, Fleisch und Wurst angeboten. Allerdings ist es schwierig gesünderes Essen anzubieten, so der Präsident der Hochschule, da es mit mehr Kosten verbunden ist und die Kantinen häufig von nicht Hochschulinternen Unternehmen betrieben werden. Im Bereich der Lehre versuchen sie diese so praxisnah wie möglich zu gestalten und so wird in die Hochschuleigenen Mülleimer ein genauerer Blick geworfen, wie gut denn die Mülltrennung schon funktioniert.

Schaut man ein bisschen weiter weg als Deutschland, z.B. nach Spanien findet man in Alcalá die 3. Nachhaltigste Universität der Welt, laut der Organisation CoolMyPlanet. Diese Uni bietet bereits Studiengänge zum Thema Nachhaltigkeit an wie etwa, „climat and space research“ sowie „management of water resources“ an, in denen man sogar einen Doktor machen kann. Außerdem ist Recycling und Energieeffizienz ein großes Thema der Universität, bei dem sie sehr aktiv ist. Ebenso ökologischere Art und Weisen des Transports und eine sinnvollere Nutzung der Wasserressourcen.

Zusammenfassend kann man sagen, überall auf der Welt verteilt gibt es Universitäten, die sich dem Thema Nachhaltigkeit und deren Umsetzung an ihrer Hochschule schon verschrieben haben. Aber definitiv für die Alarmzeichen, die unser Planet schon zeigt, noch viel zu wenige und selbst die Universitäten, die sich schon beteiligen, haben noch viel mehr Potenzial, was verändert werden kann. Wie wir aber anhand unserer Universität gesehen haben, kann jeder etwas ändern, es bedarf nur zwei Studenten, die aufstehen und ihre Stimme erheben, und dann auch weiterhin dahinterstehen. Jeder kann was ändern, wenn er nur will und gemeinsam können wir viel erreichen!

<https://www.leuphana.de/universitaet/organisation/universitaetsverwaltung/gebaeudemanagement/lebenswelt-universitaet/klimaneutrale-universitaet.html>

<https://www.baunetzwissen.de/gebaeudetechnik/fachwissen/lueftung/waermerueckgewinnung-in-lueftungsanlagen-2468659>

## Grüne Veltliner



Hochschulen tragen im Bereich Klimawandel und Nachhaltigkeit eine besondere Verantwortung, da sie zentralen Einfluss auf die junge Generation nehmen und somit langfristig zu Veränderung beitragen. Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf bezeichnet sich als eine „grüne Hochschule“. Sie ist EMAS zertifiziert, besitzt eine E-Tankstelle, produziert nachhaltig Wärme ohne Öl und produziert ihren eigenen Strom mit einer Photovoltaik-Anlage. Die Studierenden lernen praxisnah über Nachhaltigkeit wie zum Beispiel in dem sie selbst überprüfen, wie gut die Abfalltrennung an der Universität funktioniert. Die Eberhard Karls Universität Tübingen bezeichnet sich ebenfalls als grün. Sie besitzt auch das EMAS-Zertifikat, verwendet LED-Lampen, recyclet Kopierpapier. Es wird ein sogenanntes „Studium Ökologikum“ für alle Studenten angeboten, in der ökologisches Wissen über den Klimawandel und nachhaltiges Leben verknüpft werden, sowie andere Veranstaltungen zu klimarelevanten Themen organisiert. Bei beiden Universitäten konnte der Nachhaltigkeitsgedanke noch nicht in die Mensen und Cafeterien vordringen. Es wird immer noch eine große Auswahl an Fleisch angeboten, welches nicht immer in Bio-Qualität und aus regionaler Produktion stammt. Dieser Bereich scheint ein zentraler Schwachpunkt bei vielen grün orientierten Universitäten zu sein, da das Essen durch externe Betriebe geliefert wird und auch ökonomische Aspekte wie die Preise für Studenten und die Kosten für die Universität selbst in Betracht gezogen werden müssen. Auch österreichische Universitäten wie die Universität Innsbruck, Graz oder Wien haben Nachhaltigkeitsinitiativen gestartet. Neben nachhaltiger Forschung werden auch verschiedene Studiengänge oder Wahlmodule zum Thema angeboten und die Bewusstseinsbildung vorangetrieben. Die Universität Innsbruck betreibt interessante Forschung zum Themenschwerpunkt Ressourcen, wofür sie auch mit dem Sustainability ward ausgezeichnet wurde, jedoch scheint es dafür an konkreten Maßnahmen der praktischen Umsetzung nachhaltiger Verhaltensweisen durch den Einzelnen in der Hochschule zu mangeln. Die Universität Graz ist EMAS zertifiziert und organisiert beispielsweise Nachhaltigkeitstage zum Thema Mobilität. Insgesamt ist die Universität Salzburg durch die Anstrengungen des PLUS Green Campus Teams im Vergleich wirklich fortschrittlich in ihrem Engagement für eine grüne und nachhaltige Universität. Es gibt natürlich bei jeder grünen Hochschule bestimmte Bereiche, die schwer verändert werden können und viele Hindernisse und Aspekte, die mit einbezogen werden müssen. Aber es ist schön, wenn sich Hochschulen untereinander vernetzen und austauschen können, um möglichst gut voneinander zu profitieren und sich gegenseitig zu unterstützen.

Quellen:

<https://www.br.de/fernsehen/ard-alpha/sendungen/campus/gruene-uni-weihenstephan-tuebingen-nachhaltig-100.html>

<https://nachhaltigkeitstag.uni-graz.at/>

<https://www.uibk.ac.at/smt/sustainability/index.html.de>

<https://sciencev1.orf.at/news/130260.html>

## Chicas Verdes

Stufe 2: Grüne Uni

**University of Groningen/ Niederlande:**

- eigenes Green Office: Information & Universität umweltfreundlicher gestalten

- Ziel: Nachhaltigkeit zu einem wichtigen Bestandteil der Universität machen
- Drei Pfeiler:
  1. Menschen (Plastikfreie Woche, Interviews mit Umweltexperten, Fairtrade-Produkte, Information & Inspiration der Studenten und Angestellten zu Nachhaltigkeit durch Kampagnen, Vorlesungen etc.)
  2. Planeten (Bewertung & Beratung der Fakultäten zu Nachhaltigkeit, Mensa umweltfreundlich, Gebäude bzgl. Energie nachhaltig, Fahrrad und öffentliche Verkehrsmittel zur Mobilität nutzen, Müllproduktion beschränken)
  3. Nachhaltigkeit in Forschung & Lehre (Sommerschulen, Filmabende & Ausflüge)

**Mitglieder der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich (Bsp. Universität Salzburg, Mozarteum, Universität Innsbruck, Universität Graz, Universität Klagenfurt)**

- Strukturelle Verankerung der Nachhaltigkeit
- Lernumfeld umweltfreundliche gestalten
- Stärkung und Mobilisierung der Studenten
- Förderung auf lokaler Ebene
- Mitgliedschaft: mit Grundsätzen identifizieren und auch umsetzen
- Versch. AGs: nachhaltige Mobilität, nachhaltige Beschaffung an Unis, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Nachhaltigkeits-Strategien etc.

**Green University of Bangladesh:**

- Nachhaltigkeit in Wissen, Umwelt und Menschen fördern
- Gesunder Humor stärkt Teamwork und erhöht Produktivität & Kreativität und unterstützt universitäre Gemeinschaft für umweltfreundliches Handeln zu begeistern

**Universidad de Alcalá/ Spanien:**

- Abschluss in Umweltwissenschaften und Doktorstudien in Umweltforschung und Wassermanagement
- Viele Aktionen für Umwelt: Wassersparen, Recycling, Mobilität

## Quadratlatschen

*Stufe 2: Grüne Unis*

- Uni Tübingen und Hochschule Weihenstephan-Triesdorf als „Grüne Unis“

Zum Thema Energie:

Die HS Weihenstephan hat das EMAS Zertifikat, der Präsident der HS fährt ein E-Auto und tankt an der Uni-Eigenen Stromtankanlage, außerdem bezieht die HS ihre Wärme via einer eigenen Hackschnitzelheizung, die deckt 90% des Bedarfs zusammen mit einer Photovoltaikanlage.

Die Uni Tübingen hat das Motto: „Verantwortung, Vordenken, Vorbild geben.“. Die Uni hat auch das EMAS-Zertifikat, recycelt ihr Kopierpapier, nutzt LED-Lampen und einen eingebauten Wärmerückkoppler der Wärme in den Lehrsälen.

Zum Thema Ernährung:

Die Mensa der HS Weihenstephan hat vegetarische Gerichte und Bioriegel.

An der Tübinger Uni gibt es jedoch wenig Gesundes, kaum regional und Bio. Daran wird an beiden Unis noch gearbeitet. Mensa ist ein zentraler Schwachpunkt deutscher Unis, immerhin gibt es an diesen zwei Standorten keine To-Go Becher mehr!

Zum Thema Lehre:

An der Uni Tübingen gibt es das Zertifikat „Studium Oecologicum“. Dieses ist von Studierenden erdacht und setzt darauf, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung selbst erarbeitet wird im Rahmen von Seminaren zu verschiedensten nachhaltigen Themenbereichen. Außerdem werden bei der sogenannten „Week of links“ den Erstis in der Einführungswoche Infos über Öko-Projekte in der Region präsentiert.

An der HS Weihenstephan gibt es das „Projekt Mülltrennung“. Hier untersuchen Studierende, wie gut Mülltrennung an der Hochschule klappt und welche Verbesserungsmöglichkeiten es gibt.

- Andere Unis und deren Projekte:

### **Sustainability Challenge** - Universität Wien / TU Wien / WU Wien / BOKU Wien

Die Sustainability Challenge ist eine interdisziplinäre und interuniversitäre Lehrveranstaltung, die Studierenden der vier größten Universitäten Wiens das Thema nachhaltige Entwicklung näher bringen soll. Dabei wird ein innovatives Lehr- und Lernkonzept verfolgt; durch interaktive Lehrveranstaltungsblöcke wird Interdisziplinarität erlebbar gemacht. In zwei getrennten Veranstaltungsteilen werden praktische Projekte umgesetzt: entweder im Rahmen des sogenannten Service Learnings gemeinsam mit außeruniversitären Partner\_innen oder als Start Up. Die Veranstaltung schult Problemlösungskompetenzen, Konfliktfähigkeit, Erfahrungswissen, vernetztes Denken, Teamfähigkeit und Gestaltungskompetenz.

### **Green Office Maastricht** - Universität Maastricht

Das Maastricht University Green Office (MUGO) ist ein von Studierenden geführtes und durch Mitarbeitende der Universität unterstütztes Nachhaltigkeitsbüro, das versucht, Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung, Betrieb, Governance und Hochschulgemeinschaft zu integrieren. Es initiiert und koordiniert Nachhaltigkeitsprojekte und ermutigt Studierende und Mitarbeitende zur Durchführung eben solcher.

### **SUSTAIN IT! Initiative für Nachhaltigkeit + Klimaschutz** - Freie Universität Berlin

SUSTAIN IT! ist eine offene Dialog- und Aktionsplattform für alle, die die Freie Universität Berlin (FUB) mit eigenen Projektideen zukunftsfähig gestalten möchten. Die gemeinsam durchgeführten Aktivitäten und Lehrveranstaltungen folgen einem dialog- und

handlungsorientierten BNE-Ansatz und befördern die inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit sowie die Vernetzung von Wissenschaft, Lehre, Campusmanagement und Region. Übergeordnetes Ziel ist es, den auf Nachhaltigkeit zielen- den Transformationsprozess innerhalb und außerhalb der Universität aktiv mitzugestalten.

#### **klik – klima konzept 2030 - Universität Kiel**

Mit dem Projekt klik – klima konzept 2030 verringert die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) ihre CO<sub>2</sub>e-Bilanz in den Bereichen Strom, Gebäudebetrieb und Mobilität um ein erhebliches Maß. Dazu wurden das Umweltmanagementsystem nach EMAS eingeführt, Energiesparmaßnahmen initiiert, ein Konzept zur umweltverträglichen Energieversorgung erstellt und ein betriebliches Mobilitätsmanagement aufgebaut.

#### **Veggie No. 1 – die grüne Mensa - Studentenwerk Berlin**

Die Verggie N°1 wurde Anfang 2010 von der Abteilung Speisebetriebe des Studentenwerks Berlin eröffnet. Mit der ersten rein vegetarisch-veganen Campusmensa Deutschlands, wurde den Wünschen der Studierenden, Hochschulangehörigen und weiteren Gästen nach vegetarischen und veganen Speisen nachgekommen. 25 Mitarbeiter\_innen servieren ca. 1.300 vegetarisch bzw. vegane Essen pro Tag. Davon sind etwa 20 % vegan.

<https://www.br.de/fernsehen/ard-alpha/sendungen/campus/gruene-uni-weihenstephan-tuebingen-nachhaltig-100.html>

## **BreznohneKümmel**

### **Stufe 2: Gemeinsam sind wir stark—Universitäten als Weltveränderer**

Bei unserer Recherche sind wir auf ein super Dokument von dem Bundesministerium für Bildung und Forschung gestoßen, das eine Zusammenfassung von dem Konzept der grünen Universität darstellt(vgl. Anhang). Auf diesem Dokument basieren unsere Erkenntnisse. Besonders hilfreich könnten die jeweiligen Implementierungsstrategien für unsere Anwendung sein. Außerdem haben wir ein interessantes Video vom BR gefunden <sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> <https://www.br.de/fernsehen/ard-alpha/sendungen/campus/gruene-uni-weihenstephan-tuebingen-nachhaltig-100.html>

Universitäten als gesellschaftliche Institutionen geben Forschung, Innovation, Reflektion einen Raum, um sich zu entfalten. Das heißt, sie bieten einen geeigneten Rahmen, um sich mit dem Klimawandel und seinen Konsequenzen auseinander zu setzen. Außerdem können Universitäten wissenschaftlich fundierte Ideen und Konzepte entwickeln, um der Krise entgegen zu wirken. Universitäten, ebenso wie andere Bildungseinrichtungen, haben die einzigartige Möglichkeit Wissen zu sammeln und generieren, um es in die gesellschaftliche Masse zutragen. Bei einem ganzheitlichen Mitdenken klimarelevanter Problemstellungen auf institutioneller Ebene, schafft man einen Anstoß bzw. Anreiz in allen StudentInnen und MitarbeiterInnen, ihre eigenen Kompetenzen zur Lösung dieses gesellschaftlichen Problems beizutragen. Das Konzept einer „grünen Universität“ versucht genau das zu erreichen: Umwelt- und Klimaschutz in verschiedenen Aspekten der Universität mitzudenken und bei einer zukunftsorientierten Entwicklung unserer Gesellschaft beizutragen.

Dabei ist nicht jede grüne Universität gleich, denn das Problem der Klimakrise lässt sich nicht mit einer pauschalen Lösung angehen. Aber jede Person, ebenso wie jede Institution, trägt ein Stück der Verantwortung mit und kann nur versuchen mit ihren eigenen Kompetenzen und bestehenden Möglichkeiten einen Beitrag zu leisten. Grob lassen sich Universitäten aber in drei Gruppen einteilen.

1. Erstens, Universitäten die sich ein ganzheitliches Leitbild zur nachhaltigen Entwicklung in Betrieb, Lehre, Forschung und Governance verschrieben haben.
2. Zweitens die Universitäten die zu vereinzelte Aktivitäten greifen, wo aber die universitätsübergreifende Verankerung fehlt.
3. Drittens Hochschulen in denen Nachhaltigkeit keine Rolle spielt.

#### 4 Anwendungsbereiche einer Grünen Universität

##### Lehre

Ob im Rahmen von inter- und transdisziplinären Lernprogrammen mit verschiedensten Kursen, Vortragsreihen, Projektwerkstätten, Ringvorlesungen oder einfache Vorlesungen. Es liegt an den Universitäten, ihre Erkenntnisse aus der Forschung mitzuteilen und Kompetenzen der Studierenden aufzubauen. Das können harte Fakten über klimatische Systeme seien, oder auch z.B. Schulung zum systemischen Denken. Eine grobe Übersicht über laufende Programme, ist am Ende des Dokuments zu finden.

##### Unser Beispiel

Leuphana Universität Lüneburg --Modul: Wissenschaft trägt Verantwortung:

Rund 1.500 Studierende beginnen jährlich an der Leuphana Universität Lüneburg zu studieren Alle Studierenden belegen das Modul im ersten Semester obligatorisch.

##### Das nehmen wir mit:

- ➔ Verpflichtende Lehrveranstaltung oder auch nur eine 2-stündige Vorlesung, die alle Studierenden, die an der Paris-Lodron-Universität studieren belegen müssen. Somit würde die Universität Salzburg das Signal setzen, dass Nachhaltigkeit jeden etwas angeht!

##### Governance

Governance umfasst Strukturen, die motivierten Personen Verantwortung übertragen, sowie Ressourcen, Zeit und Geld bereitstellen. Das kann durch eine Erweiterung bestehender Gruppen (z.b. Stv) laufen oder das Gründen einer oder mehrerer Gruppen sein, welche sich mit dem Thema Nachhaltigkeit in der Universität auseinandersetzen.

### Unser Beispiel

z.b. AStA Nachhaltigkeitsreferat (Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin): Hier werden ehrenamtliche Referenten ernannt, welche in Nachhaltigkeitsprojekte umsetzen. Diese werden mit Geldern des Semesterbeitrags finanziert.

### Das nehmen wir mit:

- ➔ STV jedes Fachbereichs stellt eine/n ReferentIn, der im Fachbereich Projekte macht. Zusätzlich Vernetzungstreffen der ReferentInnen in einer Art Stammtisch, um Fachbereichsübergreifende Projekte zu erstellen.

## **Forschung**

Welche Anreize und Strukturen sind notwendig, um Nachhaltigkeit in der Forschung prominenter zu machen. Welche methodischen Vorgehensweisen sind notwendig, um die nötige interdisziplinäre Denkweise zu ermöglichen. Das Thema Nachhaltigkeit betrifft jede Fachrichtung. Interdisziplinäre Forschung in dem Thema könnten viele neue Erkenntnisse ermöglichen.

### Unser Beispiel:

Universität Maastrich: Universitäreigenes Nachhaltigkeits-Journal

welches peer-reviewed wird und sich mit Nachhaltigkeit auseinander setzt.

Hier wird Raum gegeben für Forschungen in der Universität, die sich mit Nachhaltigkeit beschäftigen.

### Das nehmen wir mit:

- ➔ Ziel: Besserer Wissensaustausch zwischen den Fachbereichen, eventuell auch in Form von einer Zeitschrift oder Blogbeiträgen

## **Betriebliche Aspekte**

Beginnt bei einem energieeffizienten, aus erneuerbaren Energien versorgten Gebäudebetrieb, geht weiter bei der Versorgung der Menschen mit regionalen, ökologischen Lebensmitteln, Förderung ressourcensparender Mobilität von Studierenden und Angestellten, aber auch diskriminierungsfreie, familiengerechte Arbeitsverhältnisse schaffen.

### Unser Beispiel

Studentenwerk Berlin Veggi no1: die grüne Mensa

Gerichte sind nur vegetarisch und vegan. Wert liegt auf gesunder Ernährung

### Was nehmen wir mit:

- ➔ Wir wollen stark bleiben und möglichst viele Gleichgesinnte für eine Petition finden, um uns bei der Mensa und den Rektorat für einen fleischfreien Tag zu engagieren. Ein Wunsch wäre außerdem ein größeres Sortiment an veganen Speisen.

## **Übersicht von Universitäten und deren nachhaltigen Lehrprogrammen**



Universität	Lehrprogramm	Erklärung	Weiterführende Informationen
Uni Tübingen	Das Studium Oecologicum	ein interdisziplinäres Kursprogramm im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Es kann von Studierenden nahezu aller Fachrichtungen und Abschlussgrade belegt werden	Übersicht zu allen bisher im Studium Oecologicum angebotenen Kursen: <a href="http://www.greening-the-university.de/wordpress/?page_id=114">www.greening-the-university.de/wordpress/?page_id=114</a> Aktuelle Information zum laufenden Programm: <a href="http://www.uni-tuebingen.de/de/52324">www.uni-tuebingen.de/de/52324</a>
Leuphana Universität Lüneburg	Modul: Wissenschaft trägt Verantwortung	Alle Studierenden belegen das Modul im ersten Semester obligatorisch. Rund 1.500 Studierende beginnen jährlich an der Leuphana Universität Lüneburg zu studieren und durchlaufen somit 22 Lehre das Leuphana Semester	
Technische Universität Berlin		Projektwerkstätten, in denen Studierende die Lehre selbst gestalten können. Inhaltliche Anforderung an die Projekte ist, dass sie sozial-ökologisch oder interdisziplinär ausgerichtet sind	Liste aktuell geförderter PwEn und tups: <a href="http://www.projektwerkstaetten.tu-berlin.de/menue/laufende_projektwerkstaetten_und_tu_projects/">www.projektwerkstaetten.tu-berlin.de/menue/laufende_projektwerkstaetten_und_tu_projects/</a>
Technische Universität Dresden	Umweltringvorlesung	Studierende sollen für die verschiedensten Thematiken rund um Umwelt und Nachhaltigkeit sensibilisiert werden	<a href="http://www.tuuwi.de/vorlesungenseminare-2">www.tuuwi.de/vorlesungenseminare-2</a>
Uni Tübingen	Week of Links	Findet vor Beginn der Einführungswoche des Wintersemesters statt Während dieser Zeit nehmen die Teilnehmer_innen an moderierten Kleingruppendiskussionen (KGD), von lokalen Initiativen durchgeführten Workshops, öffentlichen Vorträgen und auch an Exkursionen teil.	<a href="https://www.facebook.com/WeekofLinks">www.facebook.com/WeekofLinks</a>
Freie Universität Berlin	SchülerUni Nachhaltigkeit + Klimaschutz Lernen	Zweimal im Jahr öffnet das FFU den Campus der Freien Universität Berlin (FUB) und macht die abstrakte Themenwelt Nachhaltigkeit + Klimaschutz für Schüler_innen der 5. und 6. Klassen und deren Lehrkräfte greif- und erlebbar.	Filmportrait zur SchülerUni: <a href="http://www.fu-berlin.de/sites/schueleruni/ueber_uns/film_schueleruni2016/index.html">www.fu-berlin.de/sites/schueleruni/ueber_uns/film_schueleruni2016/index.html</a>
Universität Erfurt	Studium Fundamentale Nachhaltigkeit	Das Studium Fundamentale Nachhaltigkeit ist ein von Studierenden selbstorganisiertes Seminar. Das StuFu ist ein verpflichtender Teil aller Bachelorstudiengänge an der Universität Erfurt	[1] <a href="http://www.uni-erfurt.de/projekt-innovationsnetzwerk-bne">www.uni-erfurt.de/projekt-innovationsnetzwerk-bne</a> [2] <a href="http://www.dekade.org/datenbank/index.php?d=g&amp;gType=11&amp;gid=1377&amp;hLite">http://www.dekade.org/datenbank/index.php?d=g&amp;gType=11&amp;gid=1377&amp;hLite</a> Übersicht der Projekte aus den Semestern des Jahres 2014 <a href="http://www.uni-erfurt.de/projekt-innovationsnetzwerk-bne/projekte-des-stufu-nachhaltigkeit/">www.uni-erfurt.de/projekt-innovationsnetzwerk-bne/projekte-des-stufu-nachhaltigkeit/</a>
Pädagogische Hochschule und Universität Heidelberg	Projektseminar Nachhaltigkeit Lehren Lernen	Lehramtskandidat_innen werden zu „NachhaltigkeitsCoaches“ ausgebildet.	BNE am Heidelberg Center for the Environment (HCE) <a href="http://www.hce.uni-heidelberg.de/studium_bildung/bne.html">www.hce.uni-heidelberg.de/studium_bildung/bne.html</a>
Hochschule für	ZukunftGestalten@HM	Das Projekt zielt auf die Entwicklung von Gestaltungskompetenz im Rahmen eines	Überblick zu ZukunftGestalten@HM <a href="http://www.hm.edu/allgemein/hochs">www.hm.edu/allgemein/hochs</a>

Angewandte Wissenschaften München		transdisziplinären Lehrformats. Gleichzeitig soll durch die Kooperation mit externen Partner_innen aus Gesellschaft und Politik ein konkreter Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung auf lokaler Ebene geschaffen werden (Impact).	chule_muenchen/nachhaltigkeit_1/lehre_1/zukunftsgestalten/index.de.html
Universität für Bodenkultur Wien	Sustainicum I	erfahrungsorientiertes Lernen durch Spiele, Übungen und Diskussionen. Dabei werden Kompetenzen erworben, die notwendig sind, um selber zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen und das im Studium erworbene Wissen im Sinne der Nachhaltigkeit einzusetzen.	www.sustainicum.a
Universität Hohenheim/Universität Tübingen	Modul: Ethical Reflection on Food and Agriculture	Studierende identifizieren ethisch relevante Themen der Ernährungs- und Agrarwissenschaft und der Wirtschaft, reflektieren und debattieren über sie, wobei zeitgleich die hierfür erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt werden Zusammenarbeit mit dem Student_innen- Verein Food Revitalization and Eco-Gastronomic Society of Hohenheim (F.R.E.S.H. e.V.)	www.uni-hohenheim.de/modulkatalog/modul/ethical-reflection-on-food-and-agriculture www.fresh.uni-hohenheim.de/69408?L=1
Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit Universität Bremen	Blended-Learning Angebote für BNE	Die Vermittlung von Grundlagenwissen zu Nachhaltigkeitsthemen erfolgt hierbei über videobasierte Lehrveranstaltungen und dazugehörige Prüfungen	Weitere Informationen www.va-bne.de
Universität Wien/ TU Wien/WU Wien/BOKU Wien	Sustainability Challenge	An der ab 2016 von einem auf zwei Semester erweiterten Challenge nehmen jedes Jahr 60-90 Studierende teil (15-25 Teilnehmer_innen je Uni). Zur Teilnahme ist eine bis Mitte Februar eingereichte, erfolgreiche Bewerbung notwendig. Die teilnehmenden Studierenden können sich die Lehrveranstaltung im Rahmen von (freien) Wahlfächern	[1] www.inex.org/academic-courses/sustainability-challenge/service-learning/ [2] www.rce-vienna.at/sustainabilitychallenge/service-learning/service-learning-2015
Universität Halle-Wittenberg	Obligatorisches Modul ASQ Nachhaltigkeit für Bachelorstudierende und LSQ Nachhaltigkeit als wahlobligatorisches Modul für Lehramtsstudierende (2,5 ECTS)	Lehrveranstaltung zum Thema Nachhaltigkeit sollen das Kennenlernen von Ansätzen der Nachhaltigkeitsdebatte sowie eine fundierte Meinungsbildung zum Thema ermöglichen. Das erlangte Wissen wird in Abschlussprojekten praktisch umgesetzt. Zudem wird eine Sensibilisierung für die Notwendigkeit der Kommunikation zwischen Wissenschaft und Zivilgesellschaft geschaffen	ASQ-Nachhaltigkeit Modulbeschreibung http://css.uni-halle.de/intern/moduleweb/pdf/modulbeschreibung/pdfarchiv.php?&modulid=5305&modversion=2

# The Alternative Power Duo

Ad Stufe 1: Haben leider den Termin nicht wahrnehmen können, da wir zu dieser Uhrzeit Verpflichtungen nachgehen mussten (Arbeit und Anwesenheitspflicht Uni).

Ad Stufe 2: Nachhaltige Unis

Es gibt einen Zusammenschluss von aktuell 16 Universitäten in Österreich, die sich mit nachhaltigen Themen auseinandersetzen und diese in der Lehre, Forschung und im Universitätsmanagement real werden lassen. Dieser Zusammenschluss nennt sich Allianz Nachhaltige Universitäten Österreich.

Allianzuniversitäten

- BOKU Wien (gerechte Sozialisation, praktische und nachhaltige Erfahrungen sammeln, )
- WU Wien
- Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
- Vet.med Wien
- Uni für angewandte Kunst
- Universität Salzburg
- Universität Mozarteum Salzburg
- Universität Klagenfurt
- Universität Graz
- TU Graz
- Kunst- Universität Graz
- Med. Uni Graz
- Montan Universität Leoben
- Universität Innsbruck
- Donau Universität Krems
- JKU Linz

Was macht sie aus:

Alle Unis haben die Anforderungen nach einem „3-Säulen-Prinzip“ zu arbeiten. Nämlich ökologische, ökonomische und soziale Aspekte in ihre Forschung, Lehre und in den Universitätsmanagement einzubauen. Es gibt auch weitere Kriterien wie die „SMART-Regel“, Transparenz (Prüfbarkeit), Zeitplan,...; Es gibt ein detailliertes Handbuch von der Allianz, die diesen „Fahrplan“ für die Allianzuni erklärt und darstellt.

Internationale Unis:

Hochschule in Eberswalde (DE), wobei die fairtrade Unis in DE inhaltlich sehr ähnlich sind.

*„Einer der wenigen touristischen Studiengänge, die auch Nachhaltigkeit behandeln und damit wirtschaftliche und nachhaltige Faktoren zusammenbringen.“ (Luisa Oldörp, 21) Hochschule Eberswalde*

Unserer Recherche nach haben wir im internationalen Raum keine nachhaltigen Unis gefunden, wobei Studiengänge, die sich mit Nachhaltigkeit auseinandersetzen, nicht Teil solcher nachhaltigen Unis sind. Somit unsere Ergebnisse: Allianzuniversitäten und faire Unis in

# Green Kimagination

## Grüne Unis: Was, können wir lernen?

Es gibt **Fairtrade Unis**, die fairen Handel mit seinen sozialen, ökologischen, kulturellen und ökonomischen Aspekten mit in ihren Uni- Alltag einbeziehen. Sie sind vernetzt mit anderen Fairtrade Unis auf der ganzen Welt. Für die Verwaltung und Gastronomie bietet diese so einen klaren Handlungsrahmen und Nachhaltigkeit wird als wichtiger Aspekt in Entscheidungen miteinbezogen. Als Basis bestehend aus Praxis, Lehre und Forschung bietet die Fairtrade Uni eine super Plattform für neue Initiativen und gesellschaftlichen Wandel. Ideen für Aktionen wären zum Beispiel ein faires Frühstück, eine Faire Tombola, ein Science Slam oder passend zur Jahreszeit: Weihnachtsaktionen die über die Herkunft von Schokolade aufklären.

Außerdem gibt es die Allianz **Nachhaltige Universitäten** in Österreich. Diese setzen sich für Klimaschutz an Schulen und Universitäten ein und haben als übergeordnete Ziele, stärkere Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen an den Universitäten, um dabei verstärkt zu einer zukunftsfähigen/nachhaltigen Gesellschaft beizutragen. So werden zum Beispiel die CO<sub>2</sub> Verursacher der Unis grafisch dargestellt und die Forschung zu Nachhaltigkeitsthemen gefordert. Auch die Universität Salzburg ist Teil dieser Allianz.

Andere Universitäten, wie zum Beispiel die **Uni Hamburg** sehen sich auch als nachhaltige Universität und das von verschiedenen Aspekten. Zum einen die Nachhaltigkeit in der Lehre, diese ist in fast allen Bereichen vertreten, so können Rechtswissenschaftler, Mediziner, Betriebswirtschaftler und so weiter alle etwas über Nachhaltigkeit lernen. Das ist natürlich enorm wichtig, da diese Menschen wohl unsere Zukunft prägen können. Wie in letzter Zeit auch z.B. über Scientists 4 future publik geworden, kann die Forschung enorm viel zur Nachhaltigkeitsentwicklung beitragen. So ist auch diese ein wichtiger Punkt der Nachhaltigen Uni Hamburg. Als letzter Punkt kommt noch die Nachhaltigkeit in Administration und Infrastruktur dazu.

Wenn wir das so lesen, sehen wir, dass schon viele Ansätze auch in unserer Uni verwirklicht werden und langsam Früchte tragen. Vielleicht wäre es wichtig, die verschiedenen Untergruppen zu vereinen, da zum Beispiel auch Gleichstellung der Geschlechter ein Aspekt der Nachhaltigkeit ist (und dazu wird ja auch viel geforscht an unserer Uni). Durch Vernetzung der Fachbereiche könnten wertvolle Informationen ausgetauscht und mehr Studierende erreicht werden.

## Mull-Mädels

### Grüne Unis

Als Forschungs- und Lerninstitution kann eine Universität viel zu Problemlösungsansätzen und Umsetzungen bezüglich globalen Umweltproblemen, wie der Erderwärmung, Verlust der biologischen Vielfalt, oder plastische Verschmutzung der Ozeane beitragen.

Grüne Unis können allgemein mittels folgender Zielsetzung charakterisiert werden:

- Uni-Externe Aktivitäten um in Kontakt mit Nachhaltigkeitsthemen in Kontakt zu treten (Wissenstransfer)
- Die Uni selbst erzeugt keine CO<sub>2</sub>-Emissionen durch einen Kauf von erneuerbarer Energien, Förderung öffentlichen Verkehrs, oder der Isolierung von Gebäuden
- Durch eine Maximierung des Recyclings, Kompostierung von Lebensmittel, oder Wiederverwendungssystemen werden in Grünen Unis Verschwendungen vermieden
- Zudem trägt der Kauf von Bio-Lebensmitteln, die Schaffung von Campusgärten und vor allem das Verbot giftiger Chemikalien zur maximalen Artenvielfalt bei.

Wie können Nachhaltigkeitsgedanken an Universitäten konkret umgesetzt werden? Und welche Green Universities existieren bereits?

- Die Simon Fraser University in Canada legt den Schwerpunkt vor allem darauf, wissenschaftliche und strategische Pläne zu entwickeln um grüne Initiativen zu entwickeln.
- Die University of Alcalá, Spain verfolgt zahlreiche Praktiken für die Umwelt, die vom Recycling bis zur Energieeffizienz reichen, einschließlich Transport und Wasser. Sogar ihre Lehrpraktiken sind grün, da man im Rahmen seines Studiums einen Abschluss in Umweltwissenschaften mit Promotion in Klima-, Weltraumforschung und Management von Wasserressourcen absolvieren kann. Darüber hinaus hat der
- Rafael Lándivar University, Guatemala: Hier geht es hauptsächlich darum, einen sozial verantwortlichen Umgang mit den verfügbaren Umweltressourcen anzustreben. Auf Basis der Umweltforschung und -Bildung erfolgt eine private Nutzung der natürlichen Ressourcen des Campus und seiner Umgebung.
- Universidad Iberoamericana, Mexico: Aktives Engagement für Nachhaltigkeit und die Reduzierung ihrer Umweltauswirkungen, indem auf der vermittelten Wissensbasis ethische und ökologische Praktiken entwickelt werden. Hauptaugenmerk liegt auf den Berichterstattung und Reduzierung der Treibhausgasemissionen. Diesbezüglich werden nachhaltige Verkehrspraktiken miteinbezogen
- Dickinson College, USA: Diese private Universität verfügt über eigene Anlagen für erneuerbare Energien. Es betreibt eine Biokraftstoffanlage und recycelt Speiseöl, um Energie zu erzeugen. Der Verwaltung gehören drei Nachhaltigkeitsausschüsse an, und die Universität strebt an, ihre Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 um 75% zu senken. Darüber hinaus fließen 50% des Budgets der Cafeteria in den lokalen Markt, und die Unterkünfte der Studierenden sowie die akademischen Gebäude verfügen über Container für Recycling und Kompostierung.
- Autonomous University of Nuevo Leon, Mexico: Hier werden vordergründig Energie- und Wasserverbrauch gemessen um auf dieser Basis Informationen zur Belegung von Räumen, Grünflächen und zum Bau in den verschiedenen Universitätsgeländen aufzunehmen. (Erfahrungslernen!)

Weitere Universitäten die aufgrund ihrer Lehr- und Ausbildungsinhalten sowie den praktischen Umsetzungen zur nachhaltigen Verbesserung und zu einem Umweltbewussten Leben beitragen und daher zu den Green Universities zählen werden wie folgt aufgelistet:

- University of Central Lancashire, UK
- University College Cork, Ireland
- University of Murcia, Spain
- University of Greenwich, UK (Greenwich hat seit 2005 eine Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 22 Prozent erreicht und im Rahmen seines langfristigen Managementplans eine Reduzierung von 40 Prozent in den nächsten 10 Jahren festgelegt.)

- University of Ottawa, Canada (Wesentliche Kennzeichnung dieser Universität ist die praktische Umsetzung, wie Veranstaltungen zur Förderung der Nachhaltigkeit, darunter eine Grüne Woche)
- University of Sussex, UK: Durch eine Vielzahl von unterhaltsamen Aktivitäten das Bewusstsein für die Vielzahl von Umweltthemen schärfen: Abfallwirtschaftsprogramme, einen Campusgarten und Lebensmittelmärkte, mehrere Kampagnen für eigene Sweatshirts, Gesprächen über nachhaltige Fischerei usw.
- University of Nottingham, UK: Die beiden Hauptschwerpunkte der Universität sind Transport und Recycling.
- University of Connecticut, USA: Lokale Lebensmittelproduktion, Recyclingveranstaltungen,... Ihr letztendliches langfristiges Ziel bis 2050 ist die Erreichung der CO<sub>2</sub>-Neutralität. Außerdem gibt es viele Projekte zum Wasserschutz, die dazu beitragen sollen, Trinkwasser zu sparen und die Wasserqualität zu verbessern.
- University of Oxford, UK: Improvisation von Lauf- und Fahrradwegen. Sie führen auch mehrere Energie-Audits für alle ihre Gebäude durch. Ihr Ziel ist es jedoch, die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis zum Jahr 2021 um 33% gegenüber den Jahren 2005 und 2006 zu senken. Die Universität vergibt außerdem zinslose Kredite für den Kauf von Fahrrädern und Ermäßigungen für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel oder anderer Bahnstrecken auf Buskarten.
- Wageningen University & Research, Netherlands: Die Universität kündigte an, 2015 die Klimaneutralität erreicht zu haben, als sie eine höhere CO<sub>2</sub>-Kompensation aufwies, als sie emittierte. Mehrere Graduiertenkollegs an der Universität Wageningen bieten Kurse zum Thema Umweltverträglichkeit an, die integraler Bestandteil des von ihnen angebotenen Programms für lebenslanges Lernen sind. Sie haben auch einen „grünen Mann“, der buchstäblich einen Mann in einem grünen Morphsuit trägt und auf dem Campus herumläuft, um die Menschen für ökologische Nachhaltigkeit zu sensibilisieren.
- University of California Davis, USA: Hier wird auf nachhaltigen Transport, nachhaltige Mülltrennung und Einrichtung sowie auf eine nachhaltige Infrastruktur Wert gelegt. Daher werden alle neuen Strukturen und Gebäude auf dem Campus energieeffizient und wasserwirtschaftlich sein sowie umweltfreundlich gestaltet und gebaut. Außerdem wird der größte Teil des auf dem Campus anfallenden Abfalls recycelt.
- Studium Oecologicum (Universität Tübingen): Vermittlung von Orientierungswissen und Gestaltungskompetenz zu nachhaltiger Entwicklung in Seminaren
- Modul "Wissenschaft trägt Verantwortung" (Leuphana Universität Lüneburg), welches alle Studierende im ersten Semester obligatorisch belegen

Die grünen Unis bauen nicht nur den Campus als grünen und umweltfreundlichen Raum aus, sondern bemühen sich auch, die Menschen zu erziehen und ihnen die Umweltauswirkungen und deren Bekämpfung bewusster zu machen.